

## Einpersonenhaushalte in den Städten über 500 000 Einwohner 1995 und 2005

Michael Haußmann

37,5 Prozent aller Privathaushalte in Deutschland sind heute Einpersonenhaushalte. Dieser Haushaltstyp hat eine große „Karriere“ hinter sich: Vor gut 100 Jahren lag der Anteil im ehemaligen Reichsgebiet noch bei etwa sieben Prozent, vor etwa 50 Jahren bei knapp 20 Prozent<sup>1</sup>. Diese Entwicklung hat sich in den vergangenen zehn Jahren nicht umgekehrt: Die Zunahme war mit einem absoluten Plus von 14,0 Prozent auch im Zeitraum von 1995 bis 2005 deutlich spürbar.

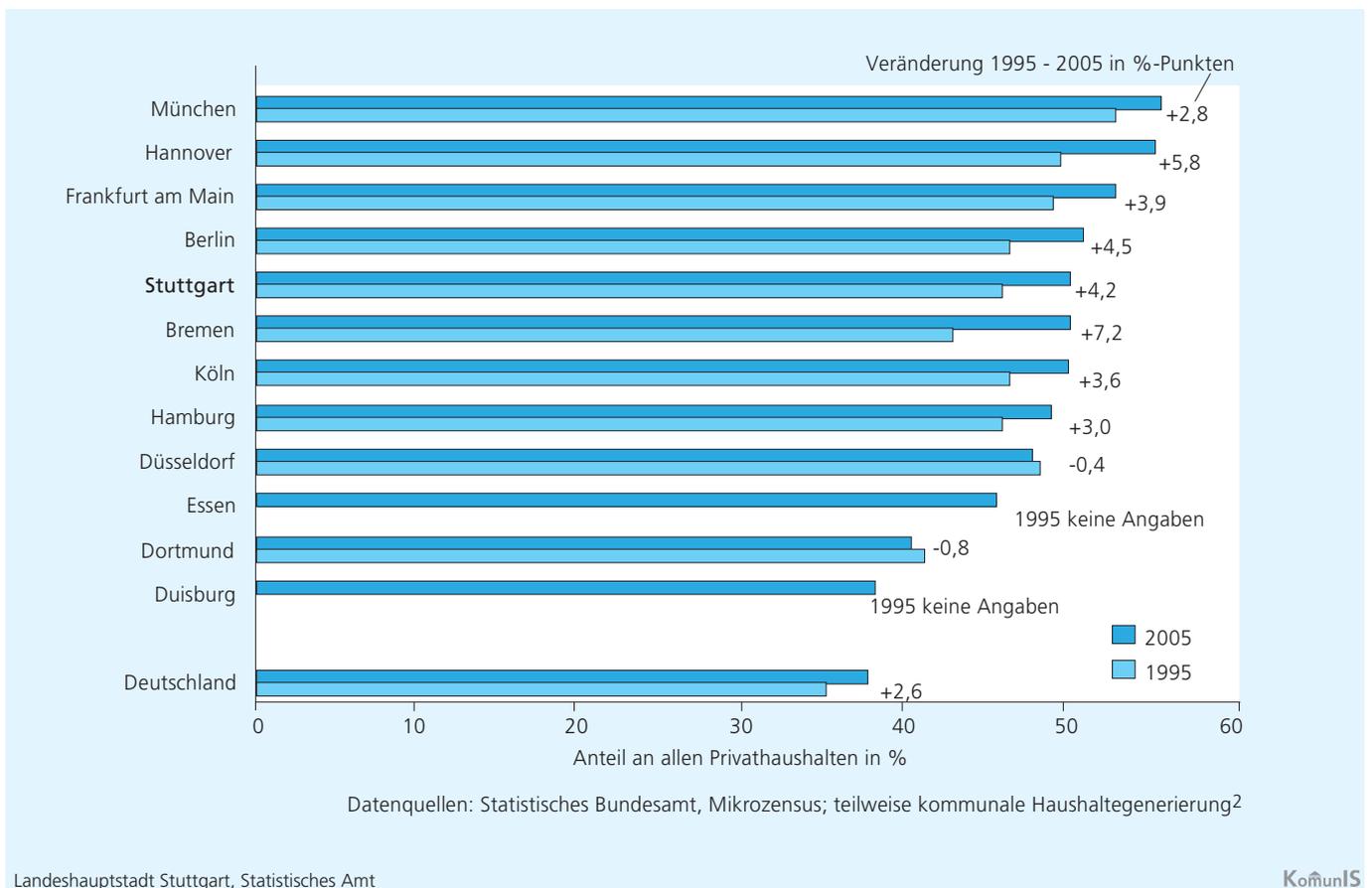
Die Ausbreitung der Einpersonenhaushalte ist dabei in erster Linie ein Großstadtphänomen: Heute wohnen 21,5 Prozent aller Alleinlebenden in Groß-

städten mit mehr als 500 000 Einwohnern. Betrachtet man diese Städte en detail, fällt auf, dass sich der Anteil der Einpersonenhaushalte hier innerhalb der letzten zehn Jahre deutlich stärker erhöht hat als im Bundesdurchschnitt. Nur in Düsseldorf und Dortmund hat der Anteil der Einpersonenhaushalte abgenommen, aus Duisburg und Essen liegen keine Vergleichsdaten vor. Stuttgart hatte unter den zwölf Städten mit einem Plus von 4,2 Prozentpunkten den vierthöchsten relativen Zuwachs zu verbuchen.

Die Stadt mit dem größten Anteil an Alleinlebenden ist der starke Arbeitsplatzmagnet München (55,4 %), gefolgt

von Hannover (55,1 %) und Frankfurt am Main (52,7 %). Stuttgart (49,9 %) folgt nach Berlin (50,7 %) auf Rang fünf. Vergleichsweise geringe Anteile weisen die Ruhrgebietsstädte Essen (45,4 %), Dortmund (40,1 %) und Duisburg (37,9 %) auf.

Es bleibt festzuhalten: Der Trend hin zum Einpersonenhaushalt scheint ungebrochen. Gründe dürften zum einen im Wandel der Lebensformen liegen. Dazu gehört neben einem häufigeren Lebensformwechsel nicht zuletzt die räumliche Komponente einer steigenden Arbeitsplatzmobilität, von der die Großstädte als Beschäftigungszentren überdurchschnittlich betroffen sind.



1 Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Datenreport 2006, Wiesbaden 2006, S.34.

2 Wie Anke Wörner in Ihrer Diplomarbeit „Das Haushaltgenerierungsverfahren der Städtestatistik und seine Ergebnisqualität im Vergleich zum amtlichen Mikrozensus“ gezeigt hat, sind die Strukturen der Mikrozensusdaten mit denen der kommunalen Haushaltgenerierung vergleichbar.